

# Kunstmuseum Bern @ PROGR

## Muriel Kunz: *Keine Anzeichen*, 2012

### Credit Suisse Förderpreis Videokunst 2013

7. bis 23. März 2013

In der zweiten Ausgabe des Credit Suisse Förderpreis Videokunst zeichnete die Jury – bestehend aus der Videokünstlerin Ursula Palla, dem Kurator und Künstler Simon Lamunière sowie den Kuratoren André Rogger (Kunstsammlung Credit Suisse), Mario Casanova (CAC Ticino) und Kathleen Bühler (Kunstmuseum Bern) – eine mitreissende und witzige Alltagsstudie ganz aus der Innensicht einer jungen Frau am Rande des Wahnsinns.

„Mein Psychiater sagt, es gebe keine Anzeichen des Wahnsinns...“ Dieser Film erzählt vom ganz normalen Wahnsinn im Alltag und von den Versuchen einer jungen Frau, diesen in den Griff zu bekommen. Je grösser ihre Anstrengung, die Welt mit ihrem Ich zu vereinbaren, desto weltfremder wird ihre Erzählung, und doch kann sich der Zuschauer in den hastig gesprochenen und versponnen Gedankengängen oftmals wieder erkennen.

Das virtuos geschnittene Video ist eine witzige Alltagsstudie, in der Muriel Kunz scheinbar ohne jede Zensur und bewusste Lenkung die Wahrnehmungen, Gedanken und Gefühle einer jungen Frau wiedergibt. Ausgehend vom „ganz normalen Wahnsinn“ des Alltags überlässt sie den Betrachter einem fulminanten „stream of consciousness“ (dt. Bewusstseinsstrom), der selbst gefilmte Bilder und sprudelnde Gedankengänge so zusammenführt, dass man glaubt, direkt am Denken und Fühlen der Figur im Film teilzunehmen. Die subjektive Kameraführung sowie die meisterhafte Montage von Bildern aus ihrer unmittelbaren Umgebung werden begleitet vom stakkatohaften Duktus der Sprache, der den Rhythmus der bildnerischen Wahrnehmungen unterläuft. Die Künstlerin wechselt zwischen dichten, gehetzt gesprochenen Passagen des inneren Monologes und kurzen Atempausen, in denen die Bilder wieder in den Vordergrund rücken und weitere Assoziationen auslösen. Sie jongliert dabei gekonnt Einsichten zum Weltgeschehen und emotionale Nabelschau, streift Klischees und kombiniert diese auf abwegige Weise neu, so dass der Betrachter ganz in ihre surreal-schräge Wahrnehmung eintauchen kann.

Trotz der persönlichen Sicht auf die Welt vermag Muriel Kunz visuelle und literarische Knallbonbons zu zünden, welche direkt ins emotionale Erlebniszentrum des Betrachters gelangen. Dort verbinden sie sich auf erfrischende Weise mit allgemeinen menschlichen Erfahrungen und setzen sich zu einem subjektiven „Roadmovie“ mitteleuropäischer Befindlichkeit zusammen.

#### Credits

Muriel Kunz, *Keine Anzeichen*, 2012  
digitales Video, Projektion, Farbe, Ton, 5:26 Min.

Regie, Kamera, Schnitt, Musik:	Muriel Kunz HSLU, 2012
Modulleitung:	Hanspeter Giuliani
Schnittbetreuung:	Myriam Flury
Tonbetreuung:	Hans Peter Gutjahr
Technik Support:	Michi Graf

#### Muriel Kunz

Muriel Kunz (geb. 1988), lebt in Basel und entwickelte bereits als Jugendliche eine Liebe zur Fotografie, Sprache und Musik. Nach der Matura (Vertiefungsrichtung Kunst), einem Praktikum in einer Zürcher Filmproduktionsfirma und einem filmspezifischen Propädeutikum an der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) hatte sie endlich ein Medium gefunden, welches diese drei Aspekte vereint. Seither realisiert sie neben dem Studium private Kurzfilme sowie kleinere Auftragsfilme. 2013 wird sie das Studium in der Studienrichtung Video an der Hochschule Luzern - Design & Kunst mit dem Bachelor abschliessen und möchte sich beruflich in Richtung Schnitt und Filmmusik weiterentwickeln.

#### Öffnungszeiten des Fensters zur Gegenwart im PROGR:

Mittwoch bis Freitag 14-18h; Samstag 12-16h

#### Veranstaltung

Dienstag, 26. März 2013, 18h Zeitfenster Gegenwart mit Anna Friedli  
Besammlung an der Kasse des Kunstmuseums.

KUNST  
MUSEUM  
BERN

CREDIT SUISSE  
Partner des Kunstmuseum Bern

Credit Suisse  
Förderpreis  
Videokunst